

Vorsitzender Böhm berichtet, dass der Tagesordnungspunkt „Gründung von Schulverbänden“ die Kernthematik dieser Schulausschusssitzung sei. Das Anmeldeverfahren für Schülerinnen und Schüler sei zwar noch nicht abgeschlossen, allerdings seien bereits zum jetzigen Zeitpunkt Entwicklungen erkennbar, die auf die Notwendigkeit einer Sondersitzung des Schulausschusses hindeuten. In dieser Sitzung werde es dann konkret darum gehen, über Schulverbände zu beschließen.

Mit der aktuellen Schulausschusssitzung soll Parteien und Fraktionen Gelegenheit gegeben werden, sich hierauf einzustellen und die verbleibende Zeit bis zur Sondersitzung zu nutzen, entsprechend in den Fraktionen zu diskutieren, um in der Sondersitzung schnell zu einem Ergebnis kommen zu können.

Vorsitzender Böhm verweist auf die umfangreichen rechtlichen Rahmenbedingungen und Verfahrensschritte zur Bildung von Schulverbänden, die unter Punkt 2 der Vorlage dargestellt sind.

Amtsleiter Strack verdeutlicht die Bedeutung des Stichtages 15.11. für Maßnahmen der Schulaufsicht. In Absprache mit Schulaufsicht und Schulleitern sei geplant, zu gegebener Zeit dem Ausschuss Vorschläge für weitere Handlungsschritte zu unterbreiten. Eventuell werde im kommenden Jahr zunächst mit einem statt mit zwei Schulverbänden gestartet. Hintergrund sei, dass die Eltern, die derzeit ihre Kinder zu den Grundschulen anmelden, davon ausgehen, dass die Schullandschaft so bleibt wie sie derzeit ist. Änderungen zum jetzigen Zeitpunkt sind kompliziert und nicht jedem vermittelbar. Überdies sei hierfür die Bereitschaft der Schulleitungen erforderlich und auch die Eltern müssen mit einbezogen werden. Die angekündigte Sondersitzung des Schulausschusses solle im Zeitraum nach dem 15.11. und vor der Ratssitzung im Dezember 2015 stattfinden.

Schulleiter Feld verweist auf notwendigen Handlungsbedarf durch ruckläufige Schülerzahlen. Laut Schulentwicklungsplan sollen die Grundschulen in Alzenbach und Mühleip fusionieren. Es sei sinnvoll, Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit zweier Schulen zu nutzen. Seine Schule und auch die Schulkonferenz stehen dem sehr offen gegenüber. Schulleiter Feld berichtet von der positiven Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium in Mühleip. Schulleiterin Radwan von der Grundschule Mühleip bestätigt diese Ausführungen. Schulleiter Feld begrüßt die Bildung von Schulverbänden, weil hierdurch der Schulleitung insgesamt mehr Lehrpersonal zur Verfügung stehe. Lehrkräfte können flexibel an den beteiligten Schulen eingesetzt werden. Abordnungen sind hierbei nicht erforderlich.

Schulleiter Kocea berichtet, dass man sich seit längeren mit der Bildung eines Schulverbundes von Gemeinschaftsgrundschule Eitorf und Grundschule Harmonie auseinandersetze. Hierbei verweist er darauf, dass beide Schulen in einer besonderen Weise aufgestellt sind. Eine Verquickung sei nicht so einfach, wie dies beim Schulverbund Alzenbach/Mühleip der Fall ist. Er verweist auf generelle Problematiken bei der Bildung von Schulverbänden. Überdies sei die Leitung eines Schulverbundes eine große Herausforderung. Letztendlich entscheide jedoch die Politik über die Bildung von Schulverbänden, wobei die größere Schule die Gesamtleitung des Verbundes übernimmt.

Frau Radwan informiert über ihre Tätigkeit als kommissarische Leiterin der Grundschule Harmonie. Die Grundschule Harmonie werde sich den Herausforderungen bei der Gründung eines Schulverbundes mit der Grundschule Eitorf stellen. Erforderliche Maßnahmen sollen gemeinsam rechtzeitig umgesetzt werden. Ein Schulverbund sei für die Grundschule Harmonie durchaus vorteilhaft.

Vorsitzender Böhm merkt an, dass die Eltern, die ihre Kinder derzeit zu den Grundschulen anmelden, vom derzeitigen Status Quo ausgehen. Beschlüsse zu Schulverbänden zum jetzigen Zeitpunkt können auf Eltern irritierend wirken. Vor allem die Grundschule Harmonie werde von Eltern außerhalb Eitorfs nachgefragt. Die Bildung eines Schulverbundes könnte sich auf die Meinungsbildung dieser Eltern auswirken.

Frau Radwan berichtet von Gesprächen mit Eltern bei der Anmeldung ihrer Kinder zur Grundschule Harmonie. Hierbei weise sie durchaus auf die Möglichkeit zur Bildung eines Schulverbundes hin. Ihrer Meinung nach bestehe die Hauptsorge der Eltern in der Befürchtung einer Schließung des Schulstandortes Harmonie. Wenn man transparent darlege, dass der Standort erhalten bleibe, könne man positiv die Notwendigkeit eines Schulverbundes herüberbringen. Frau Radwan informiert, dass bei der Bildung von Schulverbänden die schulspezifischen pädagogischen Konzepte erhalten bleiben können. Wenn eine Schule über ein außergewöhnliches Sonderprofil verfüge, wie dies bei der Grundschule

Harmonie der Fall sei, so sei im Schulgesetz klar geregelt, dass dieses pädagogische Konzept bei der Bildung eines Schulverbundes mit entsprechender pädagogischer Begründung beibehalten werden kann.

Bürgermeister Dr. Storch weist darauf hin, dass Schulstandorte gerade durch die Bildung von Schulverbänden erhalten werden sollen.

Schulleiter Kocea informiert über verschiedene Modellvarianten zu jahrgangsbezogenen sowie jahrgangsdurchmischten Unterrichtsformen in Schulverbänden.

Herr Müller rät an, den Eltern darzulegen, dass laut Schulentwicklungsplan in 2017 nur noch 75 Kinder die Grundschule Harmonie besuchen und der Schulträger dann zur Bildung eines Schulverbundes angehalten ist. Möglicherweise gebe es dann keine Alternative zum Erhalt des Schulstandortes Harmonie. Der In diesem Zusammenhang gibt Herr Müller zu bedenken, dass der Zuzug von Asylbewerber auch zu steigenden Schülerzahlen und Veränderungen in der Eitorfer Schullandschaft führen kann.

Herr Bönisch bittet, der Niederschrift Informationen beizufügen, wie viele Flüchtlingskinder derzeit Eitorfer Schulen besuchen. .*1) Siehe Anlage 1 zu TOP 3.

Amtsleiter Strack weist darauf hin, dass die Flüchtlingskinder derzeit überwiegend im Eitorfer Ortszentrum wohnen und dort in internationalen Vorbereitungsklassen am Siegtal-Gymnasium und Gemeinschaftsgrundschule Eitorf unterrichtet werden.

Schulleiter Kocea berichtet von steigenden Schülerzahlen bei Kindern mit Migrationshintergrund an der Gemeinschaftsgrundschule Eitorf. Seit dem Schuljahr 2014/2015 seien ca. 30 Kinder ohne Deutschkenntnisse an seiner Schule eingeschult worden. Die Kinder seien in regulären Schulklassen integriert, erhalten jedoch in einer internationalen Vorbereitungsklasse jeweils für 2 Stunden/Tag gruppenweise speziellen Deutschunterricht. Viele dieser Kinder nehmen überdies am Ganzttag teil. Er bewertet die Beschulung dieser Kinder positiv. Die Schule könne allerdings an Grenzen stoßen, wenn der prozentuale Anteil der Kinder, die kein Deutsch sprechen, zu stark anwachse.

Amtsleiter Strack legt dar, dass es zwei Schulen gebe, die bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Gründung eines gemeinsamen Schulverbundes klar befürworten. Hierbei sei bedeutsam, dass Schulleiter Feld im Februar 2016 in den Ruhestand gehe. Herr Strack weist darauf hin, dass es aktuell keinen zeitlichen Druck gebe, beide Schulverbände im kommenden Jahr an den Start gehen zu lassen. In der geplanten Sondersitzung werde die Verwaltung aller Voraussicht nach vorschlagen, zunächst einen Schulverbund zu bilden, sofern dies dem Willen der beiden beteiligten Schulen entspricht. In diesem Falle werbe er dafür, diesem Wunsch auch tatsächlich nachzukommen. Bei der Bildung eines weiteren Schulverbundes müsse u.a. den Folgen der derzeitigen Flüchtlingssituation Rechnung getragen werden. Überdies werde Zeit benötigt, die komplizierten und schwierigen Anpassungsprozesse der betreffenden Schulen zu bewältigen. Die Schulaufsicht sei insgesamt bereit, die von Amtsleiter Strack aufgezeigten Verfahrensweisen zu unterstützen.